

Merseburger Kreisblatt.



Wochenblatt: Einzelheft bei den Auslagen 1,50 Mk., bei den Bestellungen 1 Mk., beim Abdruck 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,75 Mk. Die einzelnen Nummern mit 15 Pf. bezogen. — Die Expedition ist an Wochenagen von 7 bis 9 Uhr, an Sonnagen von 9 bis 11 Uhr geöffnet. — Preis für den Abdruck von 1000 Zeilen 1,50 Mk.

Verkaufspreis: Für die gepaltene Correspondenz oder deren Raum 20 Pf., für Private in der Regel und Abdruck 10 Pf. Für periodisches und größere Abzüge entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Interatentheils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinstimmung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 152.

Dienstag, den 2. Juli 1907.

147. Jahrgang.

Nach § 20 des Gebäudeverordnungs-Gesetzes vom 21. Mai 1861 wird die Gebäudeverordnungs-Berufung am 15. Jahre einer Revision unterzogen, der Zeitpunkt der dritten Revision ist also jetzt eingetreten und die Vorbereitungen zu derselben sind sofort in Angriff zu nehmen. Es werden daher den Hausbesitzern oder deren Stellvertretern in den nächsten Tagen die **Formulare** zu den **Gebäudebeschreibungen** zugestellt werden, in welche sämtliche zu einer Besichtigung gehörigen Gebäude, einschließlich der im Bau begriffenen, nebst Hofräumen und Hausgärten mit den sonstigen, aus den Formularen ersichtlichen Nachrichten eingetragen werden müssen. Den Formularen ist ein **Auszug aus der ministeriellen Instruktion** für die **Verfertigung der Gebäudebeschreibungen** vorzulegen.

Die Gebäudebeschreibungen müssen genau und gewissenhaft und mit so deutlicher Schrift ausgefüllt werden, daß sie der höheren Behörde vorgelegt werden können. Wir machen hierbei ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Hausbesitzer bzw. deren Stellvertreter die Gebäudebeschreibungen eigenhändig vollständig ausfüllen und für die Richtigkeit derselben verantwortlich sind.

Sollten Zweifel über die Art der Ausfüllung entstehen, so werden Herr Stadtrat Barth und Herr Magistratssekretär Heine mit einem Auskunft erteilen.

Zur Ausfüllung der Formulare wird eine Frist von 7 Tagen gewährt; nach Ablauf dieser Frist werden dieselben wieder abgeholt werden.

Ein Beispiel einer Gebäudebeschreibung ist umstehend im Abdruck beigelegt. Wir bemerken, daß eine Revision der Gebäudebeschreibungen und sämtlicher Gebäude der Stadt durch von uns bestellte Kommissarien demnächst stattfinden wird.
Merseburg, den 28. Juni 1907.

Der Magistrat. (1191)

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Merseburg belegenen, im Grundbuche von Merseburg Band 37, Blatt 1513 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Bauunternehmers **Hermann Born in Merseburg** eingetragenen Grundstücke:

Kartenblatt 4 Parzelle 617 an der weißen Mauer, Wohnhaus Nr. 16 a, Hofraum in Größe von 2 a 36 qm, und

Kartenblatt 4 Parzelle 618 an der weißen Mauer, Hofraum in Größe von 1 qm mit einem Gebäudeverwertungsrecht von 225 M

am 29. Juli 1907, vormittags 9 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 versteigert werden.

Merseburg, den 7. Juni 1907. (1085)
Königliches Amtsgericht.

Am Montag den 8. Juli d. J. vormittags 10 Uhr soll die Lieferung von **rd. 5000 kg Petroleum nebst Dichtband** im Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung, wo auch die Bedingungen ausliegen, öffentlich verhandelt werden. (1201)

Garnisonverwaltung Merseburg.

Prozeß Peters.

Wünschen, den 28. Juni.
Der Prozeß, den Dr. Peters gegen den Redakteur der sozialdemokratischen „Wünschen“

angestrengt hat, steht für den Privatkläger Peters im allgemeinen nicht gut. Die Urteile des Disziplinargerichtshofes beider Instanzen liegen vor, und beide sprechen sich gegen Peters aus. Selbst wenn man den Standpunkt, den Peters selbst und auch andre Kenner Afrika's einnehmen, gelten läßt, daß man bei Beurteilung afrikanischer Verhältnisse einen europäischen Maßstab nicht anlegen dürfe, so scheint doch so viel sicher zu sein, daß Peters wiederholt ohne zureichende Notwendigkeit mit nicht zu entschuldigender Grausamkeit gegen die Negere vorgegangen ist und sich seines Vorgehens nachträglich noch gerühmt hat.

Die Zeugen, bzw. Sachverständigen geraten wiederholt hart aneinander, und als der Afrika-Reisende Eugen Wolff es ganz offen ausdrückt, daß zwischen dem verstorbenen Groß-Industriellen Krupp und Peters Dinge vorgegangen seien, welche, wenn wahr, aufs schwerste zu verurteilen wären, springt Generalleutnant z. D. Liebert empört auf und ersucht den Vorliegenden, ihn davon zu dispensieren, mit Wolff an dem nämlichen Tische der Sachverständigen zu sitzen.

Freiwillig als Zeuge hat sich Major a. D. von Donat gemeldet. Derselbe sagt aus: Zunächst will ich hervorheben, daß ich absolut aus eigener Initiative hierhergekommen bin, bezogen durch die Berichte über den Beginn der Verhandlung. Ich habe inzwischen die Verkünder der Berichte abgehört und mit Nennendem über die Sache gesprochen, bin also vollkommen unbeeinträchtigt. Zur Sache: In Kassel Anfangs 1896 vor einer kleinen Gruppe hat sich Dr. Peters einer Rede scheinlich über die Bluttaten gerühmt. An Einzelheiten erinnere ich mich nicht mehr, aber an den Schluß seiner Mitteilungen. Es war bei einem Diner beim Grafen Putten Capassi. Er sprach mit großem Eyznismus, was ich ihm vorhielt. Er meinte hierauf, ich sehe auch nicht so aus, als ob ich davor zurückschrecken würde, einzelne Schwarze über die Klingen springen zu lassen. Ich erklärte, wenn es notwendig wäre, siederlich nicht. Später, gelegentlich der gegen ihn erhobenen Angriffe, war ich daher überzeugt, daß diese Angriffe berechtigt und die Verurteilung seiner Freunde, diese Taten zu beschönigen, ungegründet waren. Ich habe den Eindruck, daß er uns damals mehr erzählt hat, als was hier erörtert wird. Ob er von den Fällen Mabrut und Jagobja sprach, weiß ich nicht mehr. Es war einfach eine Folge von **Schuldlichkeiten**. Ich war damals noch aktiver Offizier. Wenn Dr. Peters in Schuld genommen wurde, habe ich es seitdem außerordentlich bedauert und jedes Vorgehen gegen ihn begrüßt als eine dankenswerte, menschenfreundliche Tat.

Dr. Peters: Ich erinnere mich nicht, Herrn Major von Donat gesehen zu haben und daß er mir gesagt hat, ich hätte mir unehrenhafte Handlungen zu schulden kommen lassen, sonst hätten wir uns sicherlich damals in einer Weise auseinandergesetzt, daß ich mich heute noch daran erinnern könnte. Der Eindruck meiner Erzählung auf die anderen Herren war sicherlich nicht der wie auf Major von Donat. Ich habe in Kassel dann auch in einer Versammlung gesprochen. Eigentümlich finde ich es, daß der Zeuge erst nach 11 Jahren mit dieser Geschichte hervortritt.

Zeuge v. Donat: Ich kann bestimmt behaupten, daß Dr. Peters in Kassel damals nicht öffentlich gesprochen hat. Wenn ich als aktiver Offizier damals nicht mit der Sache

hervortrat, so geschah es deshalb, weil ich dem Verfahren nicht vorgreifen wollte. Er war in meinen Augen bereits gerichtet. Nach den Taten, die er erzählt hat, konnte ich ihn als Ehrenmann und als satisfaktionsfähig nicht mehr anerkennen. (Bewegung.) Die anderen Herren ließen sich durch die Erzählung imponieren. Ob diese Sachen objektiv wahr gewesen sind oder Nennominieren, weiß ich nicht. Dr. Rosenthal ersucht den Zeugen zu fragen, welchen Personen er im Lauf der 11 Jahre diese Geschichte erzählt hat? Der Zeuge v. Donat vermag sich nicht mehr zu erinnern und gar keine Personen zu nennen. Auch an Einzelheiten der Erzählung erinnere er sich nicht mehr. Werke über Afrika habe er wohl nur auszugswiese gelesen, ähnliche Gewalttaten habe er aber seiner Erinnerung nach nirgends gefunden. Die Leute, denen er die Sachen erzählte, seien alle seiner Meinung gewesen. Die von Dr. Peters erzählten Einzelheiten hätten sich mit den Behauptungen gebedt, die gegen ihn im Reichstag vorgebracht worden seien. Daß Dr. Peters am Abend des Tages, an dem er diese Erzählungen machte, nicht vorgetragen hat, wisse er bestimmt. Dr. Peters sah damals ganz anders aus wie heute.

Dr. Peters: Vielleicht war's ein ganz anderer (Heiterkeit).

Dr. Donat: Nein. Ich hatte damals den Eindruck, daß er an Tropenfieber leide.

Dr. Rosenthal: Wieviele Leute haben Sie schon gesehen, die an Tropenfieber litten? v. Donat: Küster Dr. Peters keinen, aber ich habe Beschreibungen solcher Kranker gelesen; der Ausdruck der Augen des Dr. Peters sei ein wirksamer gewesen. Ich hatte den Eindruck, es mit keinem normalen Menschen zu tun zu haben.

Zum Kampf im Baugewerbe.

Der Verband der Baugeschäfte von Berlin und den Vororten hielt gestern (Sonabend) abend im Kreditstankenhause seine Generalversammlung ab, in der der erste Vorliegende Baumeister Dahl einen ausführlichen Situationsbericht gab. Er wies darauf hin, daß der Kampf jetzt in das dritte Stadium trete, da nach Ausprägung seitens der Arbeitgeber und dem Streik der Arbeitnehmer nunmehr vom morgigen Montag ab die Ausprägung aufgehoben sei und mit den Arbeitswilligen die Arbeiten wieder aufgenommen werden sollen. Nach Ansicht beider Teile werde jetzt erst recht scharf gekämpft werden, da die gegnerischen Organisationen alles aufbieten würden, die Arbeitswilligen, die zu den alten Bedingungen arbeiten wollen, von den Bauten fern zu halten. Deshalb werde jedenfalls eine Vereinbarheit, die von dem Verband der Baugeschäfte mit dem größten Verein der Alfordmaurer, dem „gewerkschaftlichen Verein der Maurer Berlins“ gestern abgeschlossen wurde, von größter Bedeutung sein. Gerade die größten Baugeschäfte, die früher hauptsächlich für den gleichmäßigen Stundenlohn eintraten, hätten eingesehen, daß der Lohn am besten und richtigsten nach den Leistungen abgestuft werde, und diese Erkenntnis werde die Arbeitgeber veranlassen, in Zukunft die Alfordmaurer in erhöhtem Maße insbesondere für die Hochbauten einzuführen. Deshalb werde man fortan bemüht sein, die für die Hochbauten erforderlichen Arbeiterkräfte möglichst allein von dem Alfordmaurer-Verein zu beziehen. Der mit diesem Verein vereinbarte Normaltarif, nach dem Arbeitsverträge abzuschließen

seien, werde auf dem Gewerbegericht niedergelegt werden. Zum Schluß wurde folgende Resolution angenommen: Die im Kreditstankenhause tagende Generalversammlung des Verbandes der Baugeschäfte nimmt mit großer Befriedigung davon Kenntnis, daß mit dem gewerkschaftlichen Verein der Alfordmaurer Berlins ein Tarifvertrag bis zum 31. März 1910 abgeschlossen ist, und vertritt sich ferner von der am Montag erfolgenden Öffnung der Bauten und Einstellung von Arbeitswilligen den besten Erfolg. Sie ist fest überzeugt, daß der Wiederbeginn der Tätigkeit auf den gesperrten Bauten, wenn auch zu Anfang naturgemäß nicht mit Vollbetrieb einsetzend, die Arbeitnehmer in kurzer Zeit mehr und mehr zur Wiederaufnahme der Arbeit veranlassen wird, zumal ein großer Teil von ihnen sich nur gezwungen und widerwillig dem ausgeübten Druck gefügt hat und nur auf die gebotene Gelegenheit zur Arbeit und Verdienst wartet. Die Generalversammlung ist fest entschlossen, den Kampf energisch fortzusetzen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. Juni. (Sofnachrichten.) Aus Trauermünde wird unterm Heutigen berichtet: Se. Maj. der Kaiser begab sich heute vormittag von Bord der „Hohenzollern“ an Bord der „Hamburg“, um auf dieser Jagd die Regatta mitzufolgen. Die „Hamburg“ machte alsbald los und ging an den Start. Um 11 Uhr 45 Min. ab starteten 22 Jachten zur Wettfahrt des Norddeutschen Regatta-Vereins und des Albedeker Jachtklub auf der Albedeker Bucht. Das Wetter ist kühl und trübe, es herrschen nordwestliche Winde. Die Kaiserin unternahm einen Spaziergang an Land bis zum Seentempel. — Die „Hamburg“ mit dem Kaiser an Bord wurde kurz nach 3 Uhr nachmittags hier eingeschleppt. Der Kaiser verweilte noch einige Zeit an Bord, begab sich dann auf kurze Zeit an Bord des „Meteor“ und hatte endlich auf der amerikanischen Lustjacht „Morwana“ einen längeren Besuch ab; nachher begab sich der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“.

* Magdeburg, 29. Juni. Der „Magdeb. Ztg.“ wird aus Wiesbaden gedruckt: Im Luxemburger Thronfolgerstreit hat der Reichstangler auf die Eingabe des Kronpräsidenten Grafen von Merenberg geteilt eine völlig ablehnende Antwort erteilt. Dagegen hat der Reichstangler, soweit zivilrechtliche Ansprüche des Grafen auf den nachlasslichen Fideikommiss in Betracht kommen, den Grafen auf den Weg der gerichtlichen Klage verwiesen.

* Hannover, 29. Juni. Wie der „Hann. Kur.“ meldet, hat Staatssekretär Dernburg seine Reise nach Afrika aufgegeben, da seine Familie an seiner Tropenfähigkeit Zweifel hegt. An Dernburgs Stelle wird eine Ministerialkommission nach Afrika reisen.

Frankreich.

* Paris, 28. Juni. Der Senat nahm das Gesetz, betreffend die Interdiction der Weinfälschungen, an.

Rußland.

* Petersburg, 29. Juni. Die russische Regierung hat jeden einen Beschluß von enormer Wichtigkeit gefaßt, nämlich: die faktische Lösung der Frage nach vorübergehender der dritten Reichsumma vorzunehmen. Die Regierung verfügt über einen Fondfonds von zehn Millionen Desjatinen.

Gebäudefeuerverwaltung.

Beschreibung

der zu der nachbezeichneten Verfügung gehörigen Gebäude, Hofräume und Hausgärten.

Name, Formate, Stand und Ansehn der Gebäuden: 1. Beispiel: Menge, Gutsch, Gutsch in Henkelt. 2. Beispiel: Schulze, Gutsch, Gutsch in St. Grundbuch Band 2, Blatt, Artikel 27. 3. Beispiel: Günther, Karl, Kaufmann in 9.

Preis Gemeindegeld Nr. 1.

Main table with columns: Kaufende Nr., Bezeichnung der einzelnen Gebäude, Hofräume und Hausgärten, Anzahl der Stockwerke, Bauart, Zustand des Gebäudes, Lage, Anzahl der Räume, etc. Includes sub-tables for 'Für die in Spalte 7 bezeichneten Wohnungen...' and 'Der durchschnittliche Mietwert...'.

Generierung. Die mit fetter Schrift gedruckten Zahlen stellen Eintragungen des Katasterkontrollrats dar. Meufel, den 12. Mai 1907.

(Inserat)



Inventur-fusverkauf.

ca. **20000** Stück
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche,
 nur erstklassige Qualitäten, bestehend aus feineren Damen-Tag- und Nacht-Hemden mit Madeira-Stickereien und Durchbrucharbeiten, feineren Herren- und Kinder-Hemden mit Rößen, Herren- und Kinderwäsche etc. etc.
zu enorm billigen Preisen.

ca. **34800** Meter
Seidenstoffe.
 Besonders empfehlen einen Posten Kleider- und Blusen-Seidenstoffe, bestehend aus schwarzen und farbigen Damasses, Surahs, Tafetten, Louisoine etc. etc.
 das Meter **200 150 125 100.**

ca. **30000** Musselin-Imit. **25** Pf.
 Meter nur aparte Dessins, das Meter **33** Pf. und höher.

ca. **8000** Weiss Mull u. Batiste **30** Pf.
 Meter vorzügliche Qualitäten, das Meter **45** Pf. und höher.

ca. **10000** Organdys **35** Pf.
 Meter aparte Muster, das Meter **45** Pf. und höher.

ca. **28000** Wollmusseline **58** Pf.
 Meter grosse Musterauswahl, das Meter **75** Pf. und höher.

ca. **18000** Stück
Damen- und Kinder-Konfektion
 zu enorm billigen Inventurpreisen.

Engl. Tüll-Gardinen
 nur bestbewährte vorzügliche Qualitäten
 Posten I statt 35 Pf. 62 Pf. Mtr. Posten II statt 50 Pf. 90 Pf. Fenster Posten III statt 350 Pf. 650 Pf.

ca. **8000** Blusenstoffe **58** Pf.
 Meter doppeltbreit, aparte Muster, das Meter **65** Pf. u. höher.

ca. **10000** Kleider-Alpaccas **1⁰⁰**
 Meter doppeltbreit, das Meter **1.25** und höher.

ca. **6500** Kostümstoffe **1³⁵**
 Meter doppeltbreit, Tailormade, das Meter **1.50** u. höher.

ca. **4600** Etamine u. Grenadine **1³⁵**
 Meter Ia. reine Wolle, 110 cm breit, das Meter **1.50** u. höher.

Grosse Posten **Damenputz** und **Weiswaren** zu enorm billigen Inventurpreisen.

Geschäftshaus J. Lewin Halle a. S., Marktplatz 2/3.

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Städtisches Eisen-Moor-Bad
 Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
 Prelegekreuz: Sächs. Thier-Industrie- u. Gewerbe-Land.
 Vorrüch. Erfolge bei Gicht, Rheumatischen, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
 Prosp. u. Ansk. d. d. Städt. Bade-Verwalt. u. Badearzt Dr. med. Schütz.

Haben Sie Wanzen?

Wanzen samt Brut, Vermichtung potentamlich gesüht 251.044. Keine Säure, kein Pulver, kein Gift, keine Flüssigkeit, kein Schwefel. Die Wanzen fallen sofort tot aus Tapeten, Rügen etc. auf den Fußboden. In einer Stunde jedes Zimmer wieder bewohnbar, ohne von der Desinfektion etwas zu bemerken.

Schriftliche Garantie.

Vollständig giftfreie, radikale Vermichtung von Motten, Mäusen und sonst existierenden Ungeziefern unter Garantie. — Da ich in dieser Stadt gar zu vielen habe und deshalb mit meinen Apparaten lange Zeit hier warte, bitte ich, mir evtl. Aufträge bis 20. d. Mts. unter **F. U. 578** in d. Exp. d. S. W. niederzuliegen. — Ref. v. d. höchst. Spizzen der Behörden auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

Sächs. konzess. Kammerjäger Nicolaus Berg,
 Dresden, Rathhausstr. 5 — Telefon 7002. (1200)

Nur echte
Henkel's Bleich Soda
 Garantiert chlorfrei
 gibt u. hält blendend weisse Wäsche

P. Vogel, Alcingräfendorf bei Rauschstädt hat
Weizenstroh (Drahtpresse) ca. 800 Ctr., und
Hafstroh (Bindfadenpresse) 300 Ctr.
 noch zu verkaufen.

Fahnen (619)
 Reinecke, Hannover.

Germanische **Fischhandlung**
 Empfehlung frisch auf Eis:
 Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bäcklinge, Flundern, Kalc, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Bratzheringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen.
W. Krämer.

Ein Schweizer, 31 Jahre alt, von gutem Charakter und angelesen, der in Süd-Ungarn die Schweinezucht richtig gelernt, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens d. treffs. Heirat, um selber eine Schweinezucht von ca. 1000 und noch mehr Schweinen einzurichten. Alles Nähere zu erf. in der Exp. d. S. W.

Empfehle als ganz vorzüglich
Original-Blutwein,
 1/4 Flasche **1** Mtr.,
 bei 10 Flaschen à **95** Pf.
Portwein,
 garantiert rein,
 direkt vom Faß
 à 1/4 Liter **1** Mtr.
 1/4 Flasche **85** Pf.
 bei 10 Flaschen à **80** Pf.

Paul Näther Nchfl.
 Telefon 343. Markt 6.

Flechten
 Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füße
 Rainschäden, Belegeswüre, Aderleins, böse Finger und alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
RIN-O-SALBE
 aus von Gilt und Säure, Dose Mark 1.—
 Dankeschreiben gehen täglich ein.
 Dr. Wachs, Neptunstr. 14, Kanal 20, Darmstadt, von
 Leonhard, Ferkels, 14, Markt 20, Osnabrück 24.
 Sie haben sie in Apotheken.
 Man achte genau auf die Originalpackung weissgrün und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinbilla, und weise Fälschungen zurück.

Die **Parterre-Wohnung**
 im Hause Weissenhofstr. Nr. 5 ist zu vermieten und 1. Oktober d. J. zu beziehen. Näheres Markt 31 im Kontor. (1163)

Die Lieferung des Bedarfs an **Holz und Kohlen** für das **Gymnasium** soll vergeben werden. Angebote sind bis zum 6. Juli einzureichen. (1202)
Der Kgl. Gymnasialdirektor Dr. Böbner.

Tivoli-Theater
 Direktion: **Hans Musius.**
 Dienstag, 2. Juli 1907:
Verlorene Ehre

Schauspiel in 3 Akten von **Bohrmann-Niegn.**
 In Szene gelegt von Regiss. **Refram.**

Personen:
 Robert Wels, Fabrikant
 Caroline, seine Frau
 Willi, deren
 Minna, 1 Kinder
 Clara
 Anlein Mengius,
 Franz Mengius, Hauptmann
 Gustav Moll
 Karanoff
 Müller, Werkführer
 Eine Jofe
 Ein Diener

Donnerstag, 4. Juli 1907:

Gastspiel
 der **Großherzoglich sächsischen Hofschaupielerin Alarta Schiffel**
 vom Hoftheater in Weimar.
Donna Diana.

Bims die Hand mit **Abrador**

H. Schleuderhönig
 empfiehlt **Lehrer Kuntzsch,**
 1198) **Karlstr. 7 11.**

Sämtliches Dienstpersonal für Stadt und Land erhalten für sofort und später gute Stellung durch **Frau Ida Pfeiffer,** Wagnerstr. 9.

Ein **junges Mädchen,** welches die feinere Küche erlernen will, sucht; es erteilt Auskunft **D. L.**
 Die Hausbesitzer und Mieter werden auf den von dem hiesigen Hausbesitzverein eingerichteten

Wohnungs-Nachweis aufmerksam gemacht. Anmeldungen von Wohnungen, auch von Nichtmitgliedern werden von Herrn Kaufmann **Frahmert, H. Ritterstr. 17,** entgegengenommen. Die Anmeldung der bereits früher eingetragenen und noch nicht vermieteten Wohnungen ist zu erneuern. (1181)

Obstverpachtung.

Der sehr reichliche Anhang von **Äpfeln** auf den Straßen, sowie auch das **Hartobst der Gemeinde und Kirche** hierseits gebietet, soll **Sonntag, den 6. Juli,** nachm. 3 Uhr,

im Gasthof **Abbe** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. (1203)

Bedingungen vor dem Termin. **Creypau, den 1. Juli 1907.**
Der Gemeindevorsteher.

Pferde zum Schlachten
 kauft **Reinhold Möbius,** (1970)
 Hofschlichterei m. elektr. Motorbetrieb. **Oberbreitestr. 22.**

Für die Redaktion verantwortlich: **Rudolf Heine.** — Druck und Verlag von **Rudolf Heine, Merseburg.**